

Während Ref "gekündigt" worden. Was nun?

Beitrag von „sabs80“ vom 29. August 2011 21:17

Hallo zusammen,

ich habe folgendes Problem:

Letztes Jahr im Februar hab ich in BaWü mit meinem Ref begonnen. Ich hatte 2 Mentorinnen, die eine war immer sehr zufrieden mit meinem Unterricht, der anderen konnte ich absolut nichts recht machen. Letztendlich wurde ich von der Seminarleitung zur Verlängerung verdonnert und dann kurz vor Weihnachten durch die Blume als "zu blöd zum Unterrichten" abgestempelt.

Nun hab ich also mein 1. Staatsexamen, aber mehr nicht, da ich das 2. nicht machen durfte bzw. darf.

Hat jemand Erfahrung mit so nem Fall und kann mir weiterhelfen?

Stimmt es, dass das 1.SE gleichgestellt wird mit der Ausbildung zur Erzieherin und wenn ja, gibt es da irgendwo was Schriftliches?

Ich habe mittlerweile total resigniert, weil mir keiner sagen kann, was ich mit meinem 1.SE anfangen kann.

Schonmal vielen Dank für Eure Antworten

Beitrag von „Sanne1983“ vom 29. August 2011 21:37

Hallo Sabs,

dass du Erzieherin sein kannst, das stimmt. Das haben mir mehrere Erzieherinnen schon bestätigt. Im Moment herrscht auch ein großer Mangel an Erzieherinnen, du hättest also gute Chancen. Auch an meiner Schule (wir haben einen Hort und einen Kindergarten) werden Erzieherinnen bzw. Lehrerinnen mit 1. SE gesucht.

Eine Freundin von mir, die ihr 2. SE nicht bestanden hat, arbeitet mittlerweile an einer Erziehungshilfeschule.

Sei nicht ganz mutlos! Du findest schon was!

Beitrag von „Moebius“ vom 29. August 2011 21:42

Man wird doch aus dem Ref nicht einfach gekündigt, weil man mit einer Mentorin nicht zurechtkommt.

Bist du durch das zweite StEx durchgefallen, oder gar nicht zugelassen worden?

Mit welcher Begründung? Hast du Vornoten bekommen?

Das ist wesentlich für die Frage, ob du dich zB wo anders noch mal für das Ref bewerben kannst.

Hast du dich beraten lassen, zB von Primalehrerverband oder GEW?

Beitrag von „Silicium“ vom 29. August 2011 22:59

Gibt es keine Möglichkeit, dass Du nicht doch noch Lehrerin wirst? Kann doch nicht sein, dass Du Dir den Beruf zutraust, eine der zwei Ausbilderinnen auch, und Du dann trotzdem für unfähig erachtet wirst?

Als Erzieherin wirst Du Dein Leben lang am Hungertuch nagen oder Dich zumindest sehr einschränken müssen. Du hast Abitur und sogar studiert während Erzieher ein Beruf ist, der sogar mit Realschulabschluss erreichbar ist.

Wenn es irgendwie geht, versuche das Ref woanders zu bestehen! Kann mir nicht vorstellen, dass Du unfähig bist.

Beitrag von „unter uns“ vom 29. August 2011 23:17

Zitat

Letztendlich wurde ich von der Seminarleitung zur Verlängerung verdonnert und dann kurz vor Weihnachten durch die Blume als "zu blöd zum Unterrichten" abgestempelt.

Versteh ich nicht. Was heißt das? "Durch die Blume als irgendwas abgestempelt werden" ist ja wohl kein offizielles Ende des Refs. Was heißt, Du darfst das Examen nicht machen? Und wenn ja, weshalb? Nur wegen der schlechten Meinung einer (von zwei) Mentorinnen?

Beitrag von „Suiram“ vom 30. August 2011 00:12

In NRW kann man auch mit anderen Abschlüssen und sogar als Student Vertretungsunterricht erteilen. Das ist zwar schlechter von der Bezahlung und keine Daueranstellung und es wäre sicher besser, du findest eine andere Lösung zu einem Abschluss zu kommen, aber du machst das was du werden wolltest: Lehrerin!

Hier gibt es diese Stellen: [Verena - Vertretungsunterricht](#)

Vielleicht gibt es etwas ähnliches in BaWü auch.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 30. August 2011 08:37

Ich bezweifle, dass Mentorinnen **darüber entscheiden können**, ob jemand für die Lehrertätigkeit geeignet ist oder nicht. **Beurteilen** können sie es auf jeden Fall.

Was haben denn Deine beiden Lehrbeauftragten am Seminar gesagt? Wie war die dienstliche Beurteilung durch den Schulleiter?

Viele Grüße
Super-Lion

Beitrag von „sabs80“ vom 30. August 2011 10:19

Meine Lehrbeauftragten haben mir beim 2. Unterrichtsbesuch bestätigt, dass ich Fortschritte zum 1. gemacht habe. Dies hab ich von einer LB sogar schriftlich.

Eine Beurteilung durch den Schulleiter gab es noch nicht. Ich durfte noch nicht mal eigenständig unterrichten.

Meine "zufriedene Mentorin" konnte es gar nicht glauben als ich ihr sagte, dass ich nicht weitermachen darf.

Letztendlich hatte ich Glück im Unglück, konnte dieses Jahr von Januar bis März als Päd. Assistentin an einer Grundschule einspringen und dann als eine Art KV an einer E-Schule. Und die E-Schule hat mir bestätigt, dass ich nicht zu blöd für den Lehrerberuf bin. Im Gegenteil, der Rektor hat mir ein super Arbeitszeugnis ausgestellt.

Vor Weihnachten war meine [Pädagogik](#)-LB und der Seminarleiter bei mir im Unterricht. Die haben letztendlich meine Stunden die sie gesehen haben komplett zerrissen und auf Dingen herumgehackt, bei denen man sich echt fragen muss, ob sie eigentlich sonst nichts zu tun haben. Die Hauptbegründung war, die Kinder würden nichts lernen.

Sicher waren meine Stunden nicht perfekt, aber ich dachte eigentlich, das Ref ist dazu da, um zu lernen.

Gegen das Urteil "nicht fähig" hab ich Widerspruch beim Oberschulamt eingelegt, und auch die Bestätigung über die Fortschritte meiner LB dazu gelegt, aber die haben das nur abgeschmettert.

Die GEW hat mir auch nicht großartig weitergeholfen.

Mittlerweile hab ich den Eindruck, es waren einfach zu viele LAs, und sie mussten ein paar aussortieren.

Beitrag von „Trantor“ vom 30. August 2011 10:48

Zitat von sabs80

Meine Lehrbeauftragten haben mir beim 2. Unterrichtsbesuch bestätigt, dass ich Fortschritte zum 1. gemacht habe. Dies hab ich von einer LB sogar schriftlich.

Eine Beurteilung durch den Schulleiter gab es noch nicht. Ich durfte noch nicht mal eigenständig unterrichten.

Meine "zufriedene Mentorin" konnte es gar nicht glauben als ich ihr sagte, dass ich nicht weitermachen darf.

Letztendlich hatte ich Glück im Unglück, konnte dieses Jahr von Januar bis März als Päd. Assistentin an ner Grundschule einspringen und dann als eine Art KV an ner E-Schule. Und die E-Schule hat mir bestätigt, dass ich nicht zu blöd für den Lehrerberuf bin. Im Gegenteil, der Rektor hat mir ein super Arbeitszeugnis ausgestellt.

Vor Weihnachten war meine [Pädagogik](#)-LB und der Seminarleiter bei mir im Unterricht. Die haben letztendlich meine Stunden die sie gesehen haben komplett zerrissen und auf Dingen herumgehackt, bei denen man sich echt fragen muss, ob sie eigentlich sonst nichts zu tun haben. Die Hauptbegründung war, die Kinder würden nichts lernen. Sicher waren meine Stunden nicht perfekt, aber ich dachte eigentlich, das Ref ist dazu da, um zu lernen.

Gegen das Urteil "nicht fähig" hab ich Widerspruch beim Oberschulamt eingelegt, und

auch die Bestätigung über die Fortschritte meiner LB dazu gelegt, aber die haben das nur abgeschmettert.

Die GEW hat mir auch nicht großartig weitergeholfen.

Mittlerweile hab ich den Eindruck, es waren einfach zu viele LAs, und sie mussten ein paar aussortieren.

Ich finde, Du lavierst hier etwas rum. Wo gab es ein "Urteil" "nicht fähig"? In Hessen gab es früher Noten und jetzt Punkte wie beim Abi, das wird ja in anderen Bundesländern nicht anders sein. Außerdem kann man bei nichtbestehen ja das Referendariat verlängern. Aus dem Dienst entlassen werden kann auch ein Referendar nur bei einer schwerwiegenden Dienstrechtsverletzung. Alles andere würde auch von jedem Verwaltungsgericht zerrissen werden.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 30. August 2011 10:56

Das klingt alles sehr mysteriös.

Ich würde mich damit jedenfalls so nicht zufrieden geben, denn immerhin ist das Ref eine Ausbildung und zu einer Ausbildung gehört es, dass man die nötigen Fähigkeiten am Ende erreicht.

Wie gesagt: Einfach entlassen wird keiner, da würde ich nochmal bei GEW, Personalrat, ggf. Rechtsanwalt vorstellig werden.

Beitrag von „sabs80“ vom 30. August 2011 10:58

Hallo Trantor,

ich wurde ja nicht mal zu den Prüfungen des 2.SE zugelassen. Ich habe weder Noten noch Punkte bekommen, sondern lediglich Unterrichtsbesuche mit anschließendem Beratungsgespräch und wurde trotzdem entlassen. Als Lehrperson wurde ich von jedem LB gelobt (Umgang mit Kindern super, altersgerechte Formulierungen...)

Wenn ich durch die Lehrproben gefallen wäre, wärs halt so, aber ich bekam ja nicht mal die Chance dazu...

Ich habe mich auch an die anderen Regierungspräsidien gewandt, in der Hoffnung, dort könnte mir jemand weiterhelfen. Leider hat sich nur einer davon gemeldet, der mir aber keine großen Hoffnungen gemacht hat. Er meinte, ich könne klagen, würde aber mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit verlieren.

Letztendlich muss es doch irgendwas geben, was ich mit meinem 1.SE machen kann. Es kann ja eigentlich nicht sein, dass mein Studium gänzlich umsonst war...

Beitrag von „Friesin“ vom 30. August 2011 11:04

hat man dir irgendetwas schriftlich gegeben?

Beitrag von „sabs80“ vom 30. August 2011 11:11

Schriftlich habe ich nur den Widerspruchsbescheid und das Entlassungsschreiben

Beitrag von „Nuki“ vom 30. August 2011 11:36

Was sagt das Seminar dazu?

Beitrag von „Flipper79“ vom 30. August 2011 11:54

Zitat von sabs80

Eine Beurteilung durch den Schulleiter gab es noch nicht. Ich durfte noch nicht mal eigenständig unterrichten.

Das kann schon der Grund für die Entlassung sein. In NRW ist es so geregt, dass dem Ref gekündigt wird, wenn er bis zum Ende des 3. Ausbildungshalbjahres keinen eigenen BDU hat.

Beitrag von „Friesin“ vom 30. August 2011 13:56

Das versteh ich immer weniger. ☹

Warum durftest du keinen eigenverantwortlichen Unterricht machen? Doch sicherlich nicht, weil du es einer Mentorin nicht recht machen konntest. Über Monate hinweg keinen eigenen Unterricht ?? Und da sind weder du noch die Ausbildungslehrer/Fachleiter/Seminarlehrer noch das Studienseminar eingeschritten? Ist das denn bei euch so anders organisiert als anderswo? *grübelgrübel*

Beitrag von „Sanne1983“ vom 30. August 2011 14:14

Verstehe ich es richtig? Du wurdest nach dem zweiten Halbjahr hospitieren und nicht-selbstständiger Unterricht nicht zum selbstständigen Unterricht zugelassen? Dann muss ich leider sagen, dass das Seminar in Absprache mit der Schule dich zu diesem Zeitpunkt entlassen darf. Ein Freund von mir ist zu diesem Zeitpunkt selbst gegangen bevor er entlassen wurde. Wenn es allerdings so schlimm war hätte man dich aber schon vorher darauf hinweisen müssen. Der Freund von mir hat schon im ganzen zweiten Halbjahr entsprechende Rückmeldungen bekommen und immer wieder mit mir diskutiert was er nun machen soll.

Beitrag von „Silicium“ vom 30. August 2011 16:16

Zitat von Sanne1983

Du wurdest nach dem zweiten Halbjahr hospitieren und nicht-selbstständiger Unterricht nicht zum selbstständigen Unterricht zugelassen? Dann muss ich leider sagen, dass das Seminar in Absprache mit der Schule dich zu diesem Zeitpunkt entlassen darf.

Warum sollte man jemanden nicht zum selbstständigen Unterrichten zulassen?! So viel Mist kann man doch gar nicht bauen. Mal abgesehen von was weiß ich, pädophilen oder rassistischen Äußerungen oder Anwendung körperlicher Gewalt oder so.

Fachliche oder pädagogische Mängel sollten aus meiner Sicht eben zu nicht sonderlich guten Noten führen, aber jemanden ganz ausschließen?! Für mich ein riesiger Skandal! Da wäre noch

so viel Zeit an den Schwächen zu arbeiten während des Refs.

Zumal Sabs80 ja die Rückmeldung von einer Mentorin bekommen hat, dass sie unterrichten kann. Gerade auch die Selbsteinschätzung halte ich für sehr wichtig. Jemand der selber meint der Job ist gar nichts für ihn, sollte vielleicht zurücktreten ("getreten werden") vom Lehrerberuf. Aber jemandem, dem das Unterrichten Spaß macht, sollte man den Weg nicht verbauen. Da sieht man wieder wie überproportional der Anteil an gestörten Menschen in der Lehrerausbildung ist. 

Kranke Welt.

Beitrag von „Trantor“ vom 30. August 2011 16:18

Zitat von sabs80

Hallo Trantor,

ich wurde ja nicht mal zu den Prüfungen des 2.SE zugelassen. Ich habe weder Noten noch Punkte bekommen, sondern lediglich Unterrichtsbesuche mit anschließendem Beratungsgespräch und wurde trotzdem entlassen. Als Lehrperson wurde ich von jedem LB gelobt (Umgang mit Kindern super, altersgerechte Formulierungen...) Wenn ich durch die Lehrproben gefallen wäre, wärs halt so, aber ich bekam ja nicht mal die Chance dazu...

Ich habe mich auch an die anderen Regierungspräsidien gewandt, in der Hoffnung, dort könnte mir jemand weiterhelfen. Leider hat sich nur einer davon gemeldet, der mir aber keine großen Hoffnungen gemacht hat. Er meinte, ich könne klagen, würde aber mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit verlieren.

Letztendlich muss es doch irgendwas geben, was ich mit meinem 1.SE machen kann. Es kann ja eigentlich nicht sein, dass mein Studium gänzlich umsonst war...

Wie wäre es mit einer Bewerbung in einem anderen Bundesland? Oder Klage beim Verwaltungsgericht?

Beitrag von „Mayflower24“ vom 30. August 2011 16:32

Hallo, ich kann zwar nicht wirklich weiterhelfen, aber ich komme ebenfalls aus BaWü und eine Freundin, die mit mir an der gleichen Schule das Referendariat gemacht hat, wurde auch nicht zum eigenverantwortlichen Unterricht zugelassen. Nach einem halben Jahr Verlängerung kamen die Seminarleitung sowie 2 LBs und eine Mentorin zu ihr zu Besuch und danach wurde beschlossen, dass sie für den Lehrerberuf nicht geeignet ist. So durfte von diesem Tag an nicht mehr unterrichten und musste in der Schule einen Monat lang irgendwelche Handlangerarbeiten machen. Wenn ich es recht in Erinnerung habe, war die Begründung auch ziemlich schleierhaft. Ich habe die Freundin übrigens auch öfter im Unterricht besucht und fand, dass sie ihre Sache gut gemacht hat (auch wenn ich das zu dem Zeitpunkt vielleicht selbst noch nicht soooo genau beurteilen konnte ;). Auf jeden Fall hatte sie Freude an der Arbeit, die Kinder haben sie gemocht und auch was bei ihr gelernt.

Mittlerweile arbeitet sie nun wieder in ihrem alten Beruf....

Beitrag von „Friesin“ vom 30. August 2011 17:26

meine Güte, dass es manchmal heftig zugeht bei der Lehrerausbildung, ist ja nichts Neues.
Aber so etwas unglaublich.

Bin ganz platt 

Beitrag von „Zauberwürfel“ vom 30. August 2011 17:49

irgendwie hab ich das noch nicht ganz verstanden... oder es vielleicht auch überlesen 

welche rolle hat denn nun das seminar und deine fachleiter gespielt?
was haben die zu deiner lehrfähigkeit gesagt? wie hättest du dran arbeiten können?

es kann ja nicht angehen, dass nur die mentorinnen in der schule oder nur eine davon, sagt, du seist nicht zum lehrer geeignet.

Beitrag von „sabs80“ vom 30. August 2011 20:50

Mayflower, genau so wie deiner freundin ging es mir auch.

was ich halt an der ganzen situation so seltsam finde, sind die unterschiedlichen meinungen meiner mentorinnen. die eine ist voll zufrieden, die andere überhaupt nicht. wenn ich dann die "unzufriedene" gefragt habe, wie ich es denn besser, anders etc. machen kann, bekam ich zur antwort "das musst du selber rausfinden". das war halt echt auch keine hilfe. und ich habe oft mit den anderen LAs gesprochen und nachgefragt, und die fanden meine stunden auch ok. klar kann das ein LA nicht so gut beurteilen, aber manche stunde haben wir gemeinsam geplant und es war trotzdem nichts. also kanns ja nicht nur an mir gelegen haben.

nach der verlängerung hab ich jeden einzelnen LB nach tips gefragt und die ganzen sommerferien durch die empfohlenen bücher gewälzt und stunden vorbereitet. für manche themen kann man das ja gut im voraus.

cih denke halt einfach, wenn ich mit ner schlechten note ausm 2. SE raus gegangen wäre und dadurch keine stelle bekommen hätte, ok, pech gehabt.

aber wenn man nicht mal die chance dazu bekommt...ich weiß nicht...

Beitrag von „sabs80“ vom 30. August 2011 20:54

Sanne,

das mit dem selbst kündigen habe ich leider erst zu spät erfahren.

mir hat ein jurist von nem anderen rp gesagt, danach hätte ich nochmal neu einsteigen können. hätte ich das gewusst, hätte ich diese möglichkeit in anspruch genommen. nur leider hat mir das keiner gesagt 😞

Beitrag von „Friesin“ vom 30. August 2011 20:55

bei mir im Seminar war jemand, der laut Meinung der Ausbilder ziemlich ungeeignet für den Beruf des Lehrers war. Trotzdem hat man ihm nach jedem Unterrichtsbesuch Tipps gegeben, (nebenbei bemerkt halte ich das auch für selbstverständlich!!) und er hat das Ref mit einer Prüfung beendet.

Die bestand er nicht.

Verlängerung, ein knappes halbes Jahr später das gleiche Prozedere.

Er hat es beide Male nicht bestanden. Immerhin hatte er aber die Chance dazu, und das natürlich NACH eigenverantwortlichem Unterricht.

Ich begreife nicht, dass so etwas, wie du es schilderst, überhaupt möglich ist. *kopfschüttel*

Beitrag von „sabs80“ vom 30. August 2011 20:57

das ist auch echt der hammer.

ich habe mit vielen lehrern und auch rektoren gesprochen, ob sie so etwas schonmal mitbekommen haben. Ergebnis: absolut niemand!

meine "zufriedene" mentorin hat mir auch immer tips gegeben, mit welchen kleinen hilfen ich mir und den schülern den unterricht erleichtern kann. das waren aber zum großteil dinge, die man als erfahrungswerte bezeichnen kann.

Beitrag von „Mamimama“ vom 31. August 2011 08:00

Hallo,

ich kenne auch Situationen, wo Besprechungen nach Unterrichtsbesuchen ausufern und alles zerrissen wird. Ich frage mich auch warum manche Frauen so auf anderen herumhacken müssen. Warum kann man als Referendarin keinen respektvollen Umgang erwarten? Ich hatte Probleme mit meiner SL, die mich regelmäßig fertig gemacht hat (natürlich nur wenn keiner dabei war). Trotzdem habe ich das 2. STex. irgendwie geschafft.

Warum versuchst du nicht dich woanders neu zu Bewerben, oder dein Ref. bei der Schule zu machen, die mit dir zufrieden war, oder du wechselst die Schulform und studierst noch etwas nach. Deine Unterrichtserfahrungen werden dein Selbstbewußtsein und dein Auftreten steigern und dir wird so etwas nicht mehr passieren. Ich habe mich auch versucht gegen ungerechtfertigte Kritik von Seiten des Seminars zu wehren, aber das ist ziemlich unmöglich, weil alle zusammenhalten. Nirgendwo bin ich in meinem Leben (40 Jahre) so behandelt worden und ich hatte Glück, dass ich Mann und drei Kinder hatte, die mich von dem Stress abgelenkt haben.

Alles Gute für dich

M.

Beitrag von „Sanne1983“ vom 31. August 2011 08:06

Liebe Sabs,

ich hab gerade mein Posting gelesen und bemerkt, dass es vielleicht flasch ankommen könnte: Leider ist es so, dass sie dich rauswerfen dürfen. Ich persönlich finde es aber auch unmöglich von ihnen! Ich hab im Ref ebenfalls so viel Mist erlebt - eine LB, die mich auf dem Kiker hatte und einmal hat durchfallen lassen. (Diese LB sagte zu einer Freundin von mir als Begründung warum sie in der Lehrprobe ne 4 bekommen hat: "Ich kann Ihnen ja nicht immer nur gute Noten geben"). Und genau aus diesem Grund bin ich jetzt an einer Privatschule. Dort werde ich geschätzt!

Falls du nun dringend etwas zum Arbeiten brauchst, melde dich doch bei mir. An unserer Schule werden Hortbetreuer für die GS gesucht, die auch morgens mal ne Stunde vertreten können. Wir haben auch schon eine dabei, die durchs 2. Staatsexamen gefallen ist.

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 31. August 2011 08:30

Puh, dass sind ja Zustände, die möchte ich garnicht weiter kommentieren,

aber hast du schon mal hier in Österreich nachgefragt? Ob du hier vl fertig studieren kannst?

Mein/e Ausbildungslehrer waren auch nicht alles zufrieden mit mir, Studium habe ich trotzdem fertig gemacht, und meine Direktorin ist sehr zufrieden 😊

LG MM

Beitrag von „sabs80“ vom 31. August 2011 10:22

Liebe Sanne,

danke für dein angebot.

Wo liegt denn deine schule?

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 31. August 2011 17:06

Ich hab dir ein Mail geschickt, hoffe du hast es bekommen. bzw. die pm
LG MM

Beitrag von „ohlin“ vom 31. August 2011 17:38

Ich bin überrascht, dass es woanders möglich ist, einem Anwärter zu bescheinigen, dass er einen Beruf ausüben will, für den er sich nicht eignet. Wir haben zwei Jahre gekämpft, weil wir eine junge Frau auszubilden hatten, die in jedem, aber wirklich jedem Bereich, absolut talentfrei ist. Vom Umgang mit Erwachsenen/ Kollegen/ Eltern und Kindern bis hin zum Fachwissen in ihren studierten (!) Fächern. Das Ganze war gepaart mit einer völlig verkehrten Selbstwahrnehmung, so dass sie jedem verkauftet, dass sie ihre Sache richtig gut macht. Es war uns als Schule nicht möglich, vor dem 2. Stattsexamen zu stoppen. Es wäre nur mit einer Beurteilung der Schule, die schlechter als 4 ausfällt, möglich gewesen, die Meldung zur Prüfung ein halbes Jahr zu verschieben. In der Zeit hätten wir aus der Dame auch keine Lehrerin machen können, so dass sie sich mit einer schlechten aber noch ausreichenden Beurteilung melden konnte und mit einem sehr schlechten Examen abgeschnitten hat. Sie wird sich nun als V-Lehrerin oder evtl. mit einem Angestellten-Vertrag an einer Privatschule begnügen müssen, mehr ist mit so einem Abschluss nicht drin und Schulleiter und Schulamt und Schulrat telefonieren ständig und unterhalten sich über diese Dame, wenn an einer Schule kurzfristig jemand gesucht wird und die "Guten" längst vom Markt sind. Sie kommen aber alle immer wieder zu der Meinung, dass man als Schule lieber ein paar Minusstunden auffängt als sich mit einem solchen Fall zu belasten. Eventuell könnte sie es in einigen Jahren in einem anderen Bundesland probieren, wenn ganz hohes Gras darüber gewachsen ist und sich keiner mehr an diesen Extremfall erinnert, aber in unserem Bundesland hat sie im öffentlichen Schuldienst keine Chance.

Somit finde ich es schon richtig, einem Anwärter rechtzeitig zu sagen, dass eine umfassende Berufsberatung angesagt ist, da der Lehrerberuf einfach nicht passt. Im Lebenslauf sieht es besser aus, wenn man erklären kann, bei der Berufswahl einen Fehler gemacht und den dann bemerkt zu haben und so dann zu einem geeigneten Beruf gekommen zu sein, als dort lediglich einen grottigen Abschluss hinschreiben zu können. Ich denke auch, dass gestandene Lehrerinnen/ Ausbildungslehrkräfte und Schulleitungen und Seminarleiter besser als jemand anders in der Lage sind die Leistung und Eignung eines Anwärters zu beurteilen. Unserem "Fall" ist es auch gelungen, eine Seminaleiterin über ein paar Monate zu täuschen, so dass diese glaubte, eine Zweierkandidatin vor sich zu haben. Am Ende räumte sie ein, dass ihr das noch nie passiert ist und sie in Zukunft viel wachsamer sein wird. Vielleicht war es bei den beiden Mentorinnen auch so, dass es in einem Fach zunächst besser lief als in dem anderen oder die eine von einer Glanzleistung für die nächste Zeit total geblendet war?

Viele Grüße,
ohlin

Beitrag von „sabs80“ vom 31. August 2011 20:23

Ohlin,
ich denke nicht dass man in meinem Fall von "geblendet" reden kann. nachdem mein ref beendet wurde, habe ich an 2 verschiedenen schulen gearbeitet und beides mal **SCHRIFTLICH** eine super beurteilung bekommen! und ich habe extra an beiden schulen verschiedene lehrkräfte gebeten, sich meinen unterricht anzuschauen, was diese auch getan haben. und alle haben mir versichert, dass die beurteilung "ungeeignet" nicht gerechtfertigt ist.

Beitrag von „wossen“ vom 31. August 2011 22:39

ohlin: Nuja, immerhin hat sie ja das Examen geschafft....

Beitrag von „mara77“ vom 1. September 2011 01:58

Sag mal leben wir in einem Rechtsstaat oder im Fantasialand, wo jeder schalten und walten darf, wie es ihm gefällt? Manche GEschichten kann man einfach nicht glauben. Auch kann man nicht glauben, dass es PÄDAGOGEN gibt, die einem mit lachendem Auge die berufliche Zukunft nehmen.

Ich finde es auch schwach, dass sich die GEW nicht ein wenig mehr ins Zeug legt und dir wenigstens Tipps gibt, wo du dir REchtsbeistand holen kannst. Wenn du so unfähig bist, dann müssen objektive Gründe vorliegen. Die gibt es anscheinend nicht, wenn dir andere Schulleiter/Mentoren eine sehr gute Berufseignung zuschreiben. Dinge gibts, die gibt es nicht!

Eine Mitreferendarin hatte auch eine furchtbare Mentorin und sie ist in der ersten Prüfung mit "5" durchgefallen. Bei einer anderen Mentorin hatte sie in der Wiederholungsprüfung plötzlich eine 1. Das war auch eine schnelle Wandlung vom Saulus zum Paulus! Ich kann es einfach nicht nachvollziehen, dass man jungen und engagierten Menschen solche Steine in den Weg legt. Einfach nur traurig.

Ich würde auf jeden Fall nicht so schnell aufgeben und Rechtsbeistand einholen. Vielleicht gab es ja einen Formfehler, auf den du dich berufen kannst und du darfst an einer neuen Schule einen Neuanfang machen. Es kann ja nicht sein, dass jeder nach Gutdünken seinen Referendar entlassen darf! Lass dich nicht so schnell unterkriegen!

Alles Gute
Mara

Beitrag von „Siobhan“ vom 1. September 2011 17:33

Eine meiner Mentorinnen hat mich auch kurz nach den Herbstferien fallen gelassen, weil ich mit damals 23 angeblich "zu jung" gewesen sei und noch keine Lebenserfahrung gehabt hätte. Eine nette Kollegin hat den Job dann Gott sei Dank übernommen, sonst hätte ich auch ganz blöd da gestanden.

Beitrag von „neleabels“ vom 1. September 2011 19:50

Zitat von mara77

Sag mal leben wir in einem Rechtsstaat oder im Fantasialand, wo jeder schalten und walten darf, wie es ihm gefällt?

Nein, natürlich nicht. Die Modalitäten für eine vorzeitige Beendigung des Referendariats sind selbstredend in der Prüfungsordnung festgelegt. Im Normalfall ist anzunehmen, dass Seminar und Ausbildungsschule den verwaltungsrechtlichen Anforderungen Genüge getan haben, das machen wir als Lehrer ja schließlich auch, wenn wir Schulabschlüsse administrieren. Mir scheint es, ehrlich gesagt, dass die Ausgangsposterin sich bislang nicht um eine juristisch eindeutige Begründung bemüht hat, bzw. diese nicht wirklich verstanden hat.

Nele

Beitrag von „Zauberwürfel“ vom 1. September 2011 21:19

Zitat von Zauberwürfel

irgendwie hab ich das noch nicht ganz verstanden... oder es vielleicht auch überlesen



welche rolle hat denn nun das seminar und deine fachleiter gespielt?

was haben die zu deiner lehrfähigkeit gesagt? wie hättest du dran arbeiten können?

es kann ja nicht angehen, dass nur die mentorinnen in der schule oder nur eine davon, sagt, du seist nicht zum lehrer geeignet.

ich wiederhol nochmal meine fragen... wie verhält sich denn dein seminar in deinem fall? das ist mir irgendwie noch nicht klar...

Beitrag von „Dalyna“ vom 1. September 2011 21:54

Wenn es ähnlich läuft wie am Gym hat man Mentoren, die einen beraten, aber mit der note nichts zu tun haben. Die Mentoren werden eventuell für das Schulleitergutachten herangezogen. Aus dem Schulleitergutachten während der Zeit, in der man nur angeleitet unterrichtet und den unbenoteten Unterrichtsbesuchen ergibt sich ein Bild, das dafür zuständig ist, ob ein Referendar eigenverantwortlichen Unterricht bekommt. Es kann passieren, dass dies nicht direkt der Fall ist, und zu einem späteren Zeitpunkt angestrebt wird. Das sollte aber durch Mentoren, Fachleiter und Schulleitung im ersten Teil des angeleiteten Unterrichts auch so kommuniziert werden. Wird einem eigenverantwortlicher Unterricht nicht zugewiesen (was auch immer in den Stunden passiert ist), kann man aus dem Dienst entlassen werden. Sonst bekommt man irgendwann eigenständigen Unterricht, wird zur 2. Staatsprüfung zugelassen und hat dann benotete Lehrproben, die über Bestehen oder nichtbestehen entscheiden.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 2. September 2011 11:48

An meiner Schule habe ich nun schon einige Referendare erlebt und ich muss sagen, dass sich das Seminar jedes Mal sehr schwer getan habe, Referendaren mit horrenden Mängeln und Schwierigkeiten zu sagen, dass sie nicht so recht geeignet sind ... Ich hatte den Eindruck, dass sich die Seminarleiter es sich sehr genau überlegen, OB sie jemanden 'rauswerfen'

Beitrag von „FraV“ vom 19. September 2011 15:04

Hello, sabs,

extra für eine Antwort habe ich mich angemeldet. Ich denke, von den Fähigkeiten der Schulverwaltung können wir alle ein Lied singen, genauso von denen der Lehrbeauftragten (unter denen es auch einige geben soll, die das nur machen, um nicht mehr unterrichten zu müssen). Ich weiß, das ist off topic...

Erst mal "Kopf hoch"!

Warum beginnst du nicht in einem anderen Bundesland noch mal mit dem Referendariat? Ich habe (vor allem, seit mein Sohn den Kindergarten durchlaufen hat), den allergrößten Respekt vor Erzieherinnen. Aber: Langfristig gedacht würdest du ja deine hochwertige Ausbildung "wegschmeißen".

Schließlich kannst du sowohl subjektiv als auch objektiv (Arbeitszeugnisse) nachweisen, dass du eine gute Arbeit machst. Im Beruf bist du vielleicht mehr als vierzig Jahre, und ich denke, du kennst die Gehälter von Erzieherinnen.

Gerade in Baden-Württemberg hat es ja quasi Tradition, die eigenen, teuer ausgebildeten Leute nach Hessen und Rheinland-Pfalz zu "verschenken"...

Noch mal "Kopf hoch" und "viel Mut und Durchhaltevermögen"...